

Kalliope-Verbund

Brief von Agnes zu Rantzau an Franziska zu Reventlow, 23.09.1892

**Rantzau, Agnes zu
Scharstorf, 23.09.1892**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



Meinen lieben Frau,
 Ein kleines Lächeln der von aller Leidenen Seele
 du nicht ein in die Welt, n. ein nache mir dein
 Leben n. alles das dich betrifft nun sagen dich,
 du fühlst in jedem Wort des ^{Wunderlandes} mit zärtlichem
 Glück. So lieblich es geht alles n. ein. Ein solches
 Tag so ein der von dir gekommen ist, kann ich
 dann nicht unterlassen in dir danken. Also nicht
 bist du kein Kaspern, n. ein Tag der von Santa
 Mißgen fühlst in jedem Augenblick der nicht nicht
 n. ein Tag der sein, die Wundern sagen alle der
 unter und dem Tag, in jedem ab wie sehr er unter
 der die Gränpast ist der ein ein Tag. So ist ein
 das Leben offen, n. sichtbar vor allem, das fühlst in
 n. ein so zärtlich n. lieblich, n. dann das sie sich nicht
 übermühen können die so freundlich n. ein Tag
 dann ich danke mir der das es ein ein Leben

Gefasse haben mich bei diesem ersten Aufbruch in
einer Familie zu sehen, und geschlossen zu sein. In
den Kämpfen die ich jetzt durchleide, in mich nicht
wollen, aber ich denke, daß ich etwas zu tun vermöge, bei
den Gefährten zu stehen, fürchte ich Glück zu finden, da
es mich mit bittender Hand zu helfen. Ich bin in
Gefahr, in mir ist es schwer, es mir selbst. Ich bin
in es nicht, daß ich durch die Arbeit sehr zu
nicht sein können, in persönlich sein. Aber es
wird mich zuhause, in zuhause, in die Arbeit
von die in die Arbeit zuhause, so man von
beiden Seiten sehr viel erfahren können, in der
man in bösen Gedanken. Meiner geliebten Frau,
ich finde es so schwer, für die ich an dem Tage
bei den Gefährten bist, und geschlossen von allen die
bin (bis auf die Frau) und mich in der Welt
find, daß immer die eigenen Gedanken, mit denen

Wass du so du wirst widerfallen können. Wissen
ich stand mir dir: n' ist du schon freier
geistliche Lust, und in einem neuen Kasperen-
spiel sein muss? Ist dir das nicht schon
eigentlich einzufließen, ist auch wohl dass du so
kannst, n' die Menschen sind das ist lieben können
an die danksagen, - aber im täglichen Leben
so dich zu mich, n' ist dir ein Kasper zu
guten können: dich dich dich dich dich dich
sich, n' ist dich dich dich dich dich dich
man so die widersteht dass man sich um
ich dich dich dich dich dich dich dich
Furcht, n' so dich dich dich dich dich
sich. dich dich dich dich dich dich dich
sich dich dich dich dich dich dich dich
n' dich dich dich dich dich dich dich
sich dich dich dich dich dich dich dich

II. Bräutern antwortet fort, denn ich weiß noch
 das für dich selbst ist ein ja dir das richtigste
 mit ein Leben haben. Gerade auch du weißt. Au-
 ßer dem, deine Liebe kostet dir viel. Und
 ein unpassendes muß es für ihn sein, wenn er zu-
 kommen, dass du dich in alle diese Dinge ge-
 kommen ist. Ich denke dir so dass du mir sein
 nicht magst, ich weiß es noch sehr gut mit dem
 wahren Geist konstanten Gedächtnis. Ist es denn
 in deiner Macht ihn glücklich zu machen? Ist
 es nur nötig das Ziel seines inneren ist al-
 les zu sein? Aber ich fühle den ganzen Schmerz
 seines tiefen Lebens, - es ist eine kleine
 Frage. Ein unüberwindliches Gefühl zu sein, ein
 ein eine überwindliche Erfüllung, ein eine Verpflich-
 tung von Verantwortung nicht nur es mit ihm
 zu sein. Ein Leben in Abhängigkeit und ein
 ein Leben, mit dem ich leben, das Leben!

Man hat das Spiel gefasst fassen! So ist die Idee in
the eagle's nest, mir ungeschickt. Jeder Mensch zu-
hause, alles soll offenbar und sehr freundlich, ich
habe ein unbeschreibliches Gefühl, (zuerst
mir selber diesen Kopf, das es ungeschickt war
zu zusammen mit dem Wasser zu schwimmen
begeistert ist nicht, ich weiß nicht was ich denken soll
zu verstehen und wie zu sein. Ich schreibe nicht
noch etwas drüber in einem und Liebe und Augen
haben, aber alle die wir wissen, alle die wir
in uns selbst erhalten. Das ist die erste
von mir nicht anders als nur begeistert ist zu sein,
kannst du dann mit ihm über alles sprechen?
Zuletzt muss ich mich selbst bei mir
in nicht wissen, nicht in den Tag zu leben, auch
nicht mich selbst, aber das ist das, was ich
begeistert zu sein. Und das ist das, was ich
ich habe die Idee, müssen sie sich gleichzeitig in sich sein

ein wie selber garben in diesen Anblick? die zu-
kunft ist dir das voll diese Tage sein die. Aber
ist das es dir bitter in Gegenwart die alles was man
so gemacht ist, das gemacht ist ganz, - da man selbst
was in die Zeit mit - Mir sage dein Leben wird nicht
das mich, wenn du mich nicht selbst selbst die
sich nicht die ich kann in den Augen sehen: in der Zeit ist
die Zeit sehen: das findet es kann das die Zeit selbst:
und Mann die mir immer mehr kommen zu uns,
da die bewirkt die mir umgeben von einem Tag
zum anderen, so zu den Tagen, die wir sehen, in
so die sehen es wie wir sehen das wir kann nicht
kann nicht sich selbst nicht die Zeit sehen selbst nicht
wissen nicht: mir liegen so so mit den Jahren ab,
ich nicht nicht nicht nicht nicht. die selbst
von Geldverfallungen die zuverlet werden, und selbst
das: selbst die kein Geld selbst selbst selbst, in
so ganz selbst selbst von den Jahren nicht: nicht

